



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Kinder und Jugendliche mit frühkindlichen Entwicklungsstörungen in der Schweiz Bericht des Bundesrats Stand der Arbeit



Übersicht

1. Vorgeschichte
2. Ergebnisse des Forschungsberichtes
3. Stand der Arbeit
4. Folgen für die Institutionen
5. Schlussfolgerungen



1. Vorgeschichte
2. Ergebnisse des Forschungsberichtes
3. Stand der Arbeit
4. Folgen für die Institutionen
5. Schlussfolgerungen



Anfänge

2012

Postulat Hêche

«Autismus und andere schwere Entwicklungsstörungen. Übersicht, Bilanz und Aussicht»



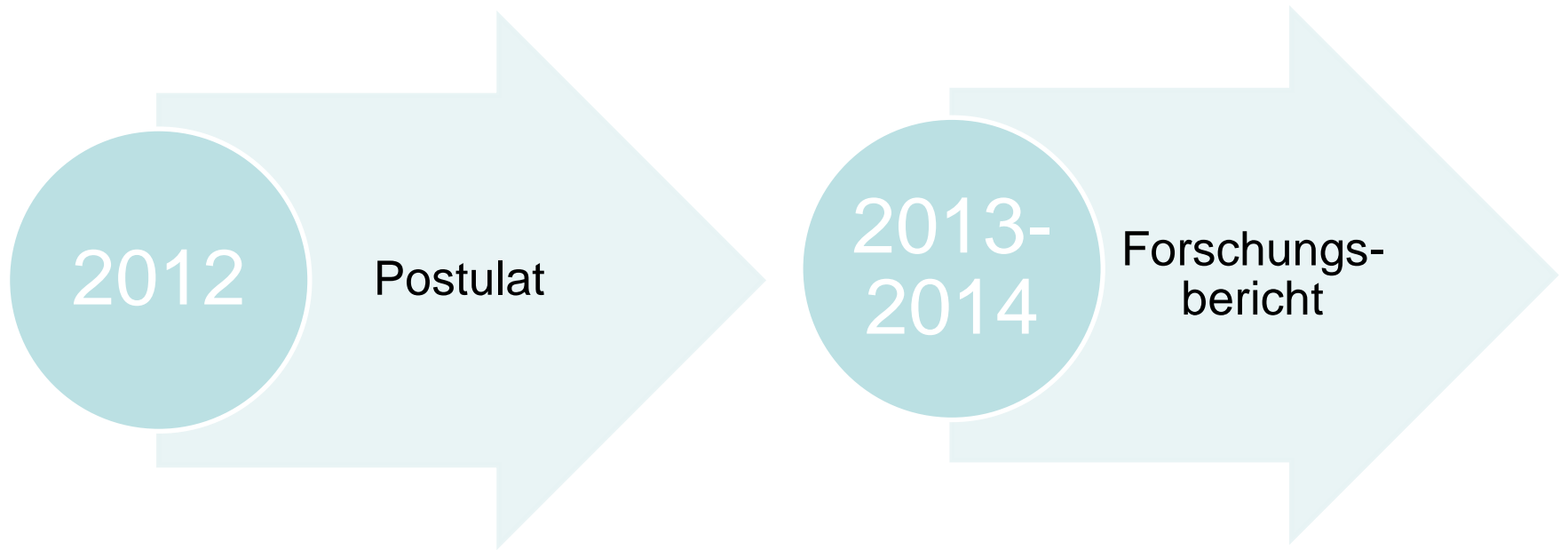
Ziel

Die Situation der Personen mit Autismus und anderen schweren Entwicklungsstörungen und diejenige ihres Umfeldes prüfen

- Übersicht auf Kantons- und Bundesebene
 - Erkennung
 - Betreuung
 - Nachbetreuung
- quantitative und qualitative Beurteilung der laufenden Massnahmen sowie des optimalen Einsatzes der Ressourcen
- Ansätze für eine Verbesserung der Zusammenarbeit und der interkantonalen Koordination
- gemeinsame Strategie und prioritäre Handlungsfelder

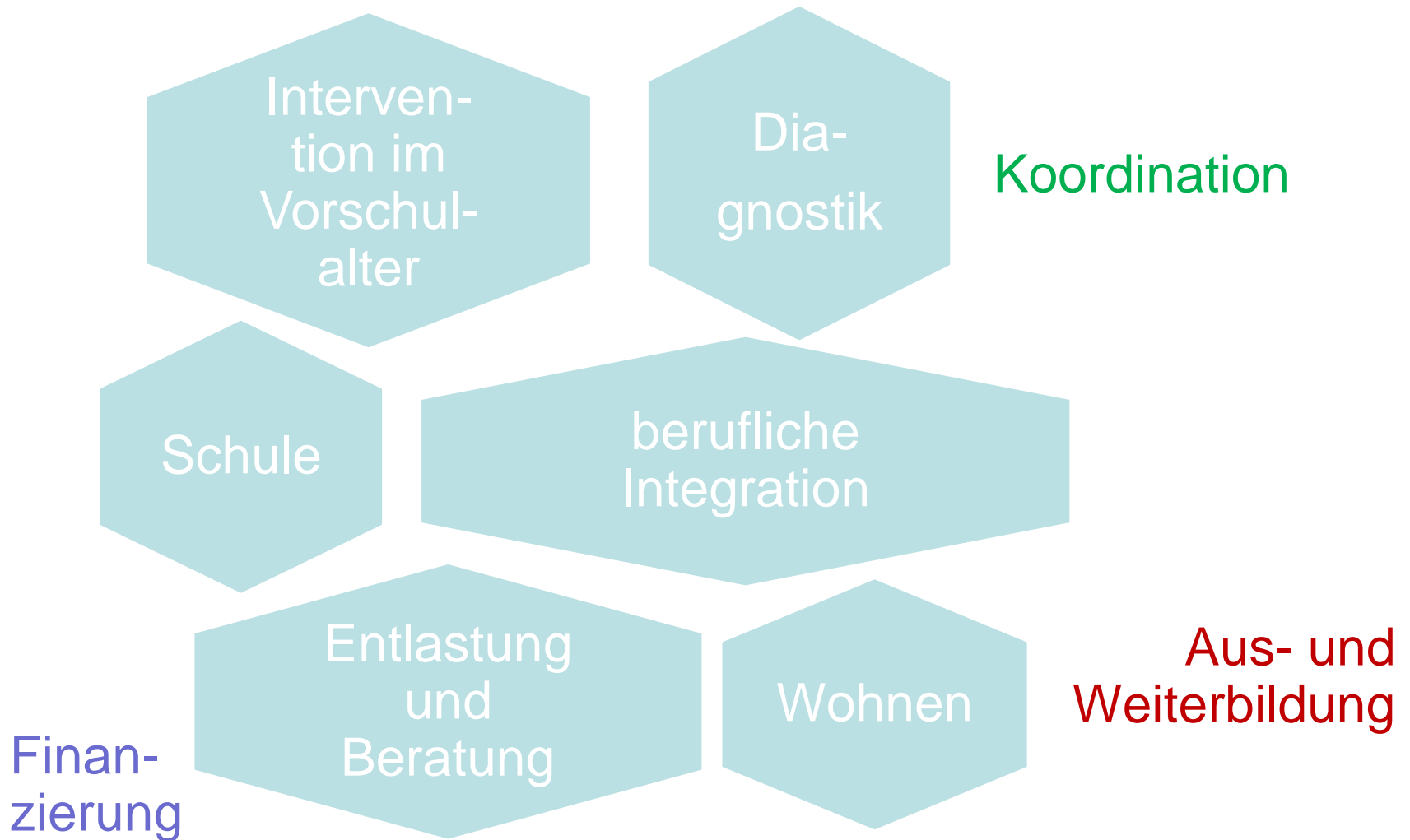


Forschungsprojekt





analysierte Bereiche





1. Vorgeschichte
2. **Ergebnisse des Forschungsberichtes**
3. Stand der Arbeit
4. Folgen für die Institutionen
5. Schlussfolgerungen



Zusammenfassung

- in den letzten 10 -15 Jahren: grosse Fortschritte
- aber immer noch Mangel an adäquaten Angeboten (quantitativ und qualitativ)
- von einer Idealsituation noch weit entfernt
- grosse regionale Unterschiede
- Empfehlungen



berufliche Integration – Situationsbeschreibung 1

CH-D – kindlicher Autismus

In den vergangenen Jahren sind für den Übergang Schule – Beschäftigung spezifische Angebote mit Kombination von Wohnen und Arbeit entstanden

- ungenügende Anzahl angesichts des Bedarfs

Die Arbeitsbedingungen an geschützten Arbeitsplätzen (Werkstätten) sind den spezifischen Bedürfnissen von Menschen mit einer ASS sehr unterschiedlich angepasst

- manchmal lehnen diese Institutionen die Aufnahme von autistischen Menschen ab (verstärkte Betreuung)

In vielen Einrichtungen gibt es zu wenig Fachwissen zu ASS und zu wenig Engagement, die Arbeitsbedingungen für diese Zielgruppe anzupassen



berufliche Integration – Situationsbeschreibung 2

CH- D - Asperger

Übergang Schule - Ausbildung: häufig ist ein erweiterter Orientierungsprozess nötig

➤ neue Modelle mit intensiver individueller Begleitung und autismusspezifischem Ansatz

gewisse Ausbildungs- und Integrationseinrichtungen geben sich offener für Menschen mit einer ASS und erweitern ihr Fachwissen

eingeschränkte Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten



berufliche Integration – Situationsbeschreibung 3

CH-F – kindlicher Autismus

fehlende Strukturen für den Übergang zwischen
Schule und Einrichtungen für Erwachsene

autismusspezifische Ansätze sind in den Institutionen
nur selten zu finden

- kein Rückgriff auf vertraute Unterstützungsangebote
(s.B. visuelle Strukturierungshilfen,
Kommunikationshilfen)

Die Fachkenntnisse der Mitarbeitenden in
Ausbildungsstätten sind z.T. lückenhaft



berufliche Integration – Situationsbeschreibung 4

CH-F – Asperger

Die Angebote der beruflichen Erstausbildung werden den Besonderheiten dieser Jugendlichen nicht gerecht

- Gefahr, dass die Jugendlichen ihre Ausbildung abbrechen oder aus dem Ausbildungszentrum ausgeschlossen werden

Mangel an strukturierten Wegen zur Unterstützung von Jugendlichen mit einer ASS während der Phase der beruflichen Integration

ungenügende Sensibilisierung und mangelnde Kompetenz der Fachpersonen in Bezug auf ASS



Wohnen – Situationsbeschreibung 1

kindlicher Autismus

es gibt nur wenige Institutionen für Erwachsene mit Spezialisierung auf ASS

- ungenügendes Angebot (quantitativ)

Behindertenheime, die Menschen mit einer ASS aufnehmen

- die Anpassung an die spezifischen Bedürfnisse variiert stark
- oftmals ist das nötige Fachwissen zu ASS nicht vorhanden

mangelnde Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachpersonen in der Übergangsphase

fehlende Anpassung an die spezifischen Bedürfnisse

- unbefriedigende Betreuungssituationen



Wohnen – Situationsbeschreibung 2

Asperger

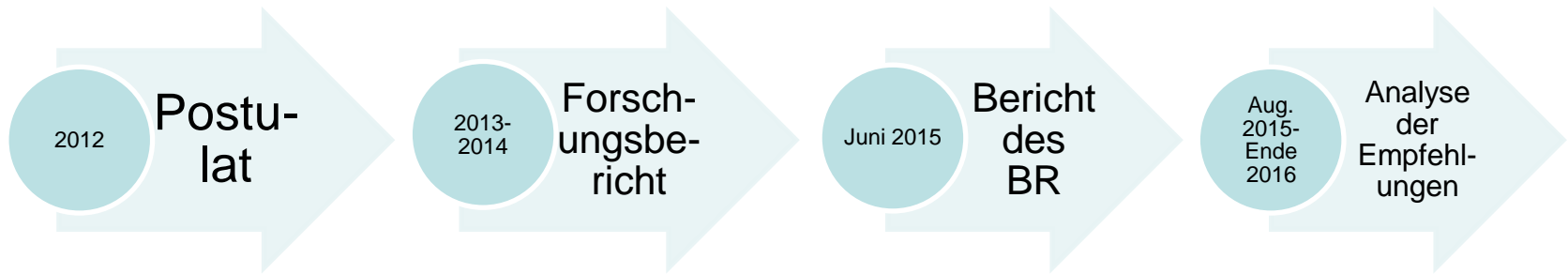
allgemeiner Mangel an Strategien und Wohnangeboten, die flexibel je nach Betreuungsbedarf aktiviert werden können



1. Vorgeschichte
2. Ergebnisse des Forschungsberichtes
- 3. Stand der Arbeit**
4. Folgen für die Institutionen
5. Schlussfolgerungen



Bericht des Bundesrats





Vorgehen

- Bildung einer Arbeitsgruppe unter Leitung des BSV mit Vertreterinnen und Vertretern der Kantone, des Bundes und weiterer Akteure (Elternverbände, Fachgesellschaften)
- Die Arbeitsgruppe prüft die Empfehlungen, um danach eine gemeinsame Vision zu entwickeln, die Interventionsachsen festzulegen und die Umsetzung zu planen
- Bericht an den Bundesrat zu den Ergebnissen der Arbeit in der Arbeitsgruppe bis Ende 2016
- Zur Zeit: die Arbeit ist am Laufen



Übersicht

1. Vorgeschichte
2. Ergebnisse des Forschungsberichtes
3. Stand der Arbeit
4. **Folgen für die Institutionen**
5. Schlussfolgerungen



Empfehlung 6 – berufliche Integration

Für den Prozess der Berufsvorbereitung, der beruflichen Abklärung und der Ausbildung sollte ein bedarfsdeckender Ausbau autismusspezifischer Unterstützungsangebote erfolgen.



Erfolgsfaktoren 1

- enge Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, IV und den Institutionen in den Abschlussklassen, um die Jugendlichen für eine berufliche Tätigkeit vorzubereiten
- autismusspezifische, sehr flexible Massnahmen zur Abklärung der Fähigkeiten und Berufswünsche (Dauer und Konzeption)



Erfolgsfaktoren 2

- breites Angebot an Berufsausbildungen und Beschäftigungsmassnahmen
- ausreichend Angebote für Berufsausbildung und Beschäftigung in Kombination mit Wohnen
- die Fachpersonen für berufliche Integration verfügen über solide Grundkenntnisse zu ASS + Weiterbildungen und Beratungsangebote



Fazit berufliche Integration

- Entwicklung von spezifischen Abklärungs- und Ausbildungsmassnahmen (Dauer, Flexibilität)
- Entwicklung von Wohnangeboten in Kombination mit der Ausbildung
- Jobcoaching-Angebote
- breitere Palette an Ausbildungsberufen



Empfehlung 7 – Wohnen

Dem Stellenwert familienunterstützender und für die Autonomieentwicklung förderlicher Angebote sollte sowohl auf Ebene der Konzeptentwicklung als auch auf Ebene der praktischen Umsetzung eine höhere Priorität zukommen.

Flankierende Empfehlung:

Für eine gelingende Gestaltung des Übergangs in ein selbstständiges Leben sollten für die Personengruppe der jungen Erwachsenen mit einem Asperger-Syndrom bzw. High-Functioning Autismus bedarfsorientiert adäquate Wohn- und Betreuungsmodelle entwickelt und realisiert werden.



Erfolgsfaktoren 3

- den Prozess der Ablösung und den Umzug zusammen mit den Jugendlichen und deren Eltern vorbereiten und begleiten
- Entlastung mit variabler Intensität gemäss den Prioritäten der Begleitung und Betreuung
- Die individuellen Fähigkeiten der Betroffenen fördern und auf ihre Unterstützungsbedürfnisse eingehen
- Betreuungsmodelle, die selbständiges Wohnen fördern
- autismusspezifisches Wissen des Fachpersonals



Fazit Wohnen

Ausbau der Angebote in autismusspezifischen Institutionen, die eine Betreuung mit variabler Intensität und unterschiedlichen Akzenten gestatten

Konzipierung von Wohn- oder Assistenzmodellen, die den betroffenen Jugendlichen ein möglichst selbständiges Leben auch ausserhalb der Familie ermöglichen

bessere Qualifizierung der Fachpersonen im Bereich ASS, um die bestehenden Angebote zu optimieren



Übersicht

1. Vorgeschichte
2. Ergebnisse des Forschungsberichtes
3. Stand der Arbeit
4. Folgen für die Institutionen
5. **Schlussfolgerungen**



**Den Autismus gibt es
nicht!**



Es gibt unterschiedliche Arten von Autismus und, vor allem, unterschiedliche Personen, die von Autismus betroffen sind

- nicht alle Menschen mit einer ASS wollen/sollen eine EDV-Ausbildung machen
- es braucht ein Begleitkonzept/ein individuell zugeschnittenes Ausbildungsprojekt auf Grundlage der Fähigkeiten und Bedürfnisse der Person mit einer ASS
- ausgebildete Fachleute und/oder Supervision/Intervision



Danke für Ihre
Aufmerksamkeit